

Möhra, Luther und Graf Wilhelm von Henneberg.

Von H. Brückner, Archivrath zu Meiningen.

Möhra, weithin als die ursprüngliche Wiege des Lutherischen Geschlechts bekannt, hat das wenigen andern nahen und fernen Orten zu Theil gewordene Glück, daß man seine Bevölkerung vom Schlusse des Mittelalters bis zur Gegenwart nach Name, Zahl, Gliederung und Vermögen genau verfolgen kann. Ein derartiger, mehr als 300jähriger Zeitraum gestattet einen sichern Einblick in die Bewegung seiner Dorfgeschlechter und läßt die Wahrheit erkennen und begründen, daß, wie über alle Verhältnisse und Räumlichkeiten auf Erden, so auch über die großen und kleinen Menschenorte Wechsel und Verheerung hinschreiten und daß selten ihre ursprünglichen oder so zu sagen ihre ureingebornen Geschlechter sich im Fortschritt der Zeiten dauernd erhalten. Faßt man freilich kurze, besonders kurze friedliche Perioden ins Auge, so mag wohl der Glaube entstehen, es halte jeder Ort bestimmte eigene Geschlechter unwandelbar fest, durch die er sein sociales Gepräge gewinne; für größere Zeiträume indeß ist dies selten wahr, vielmehr erzwingen diese die Anerkennung der Thatsache, daß jeder Ort eine Reihenfolge von verschiedenen, von einander nach Name und Blut abgesonderten Geschlechtern ebenso hinter einander aufführt, als die Erdrinde übereinander verschiedene Flözschichten aufgebaut hat und als frühere und spätere Bänke aufgeschichtet birgt.